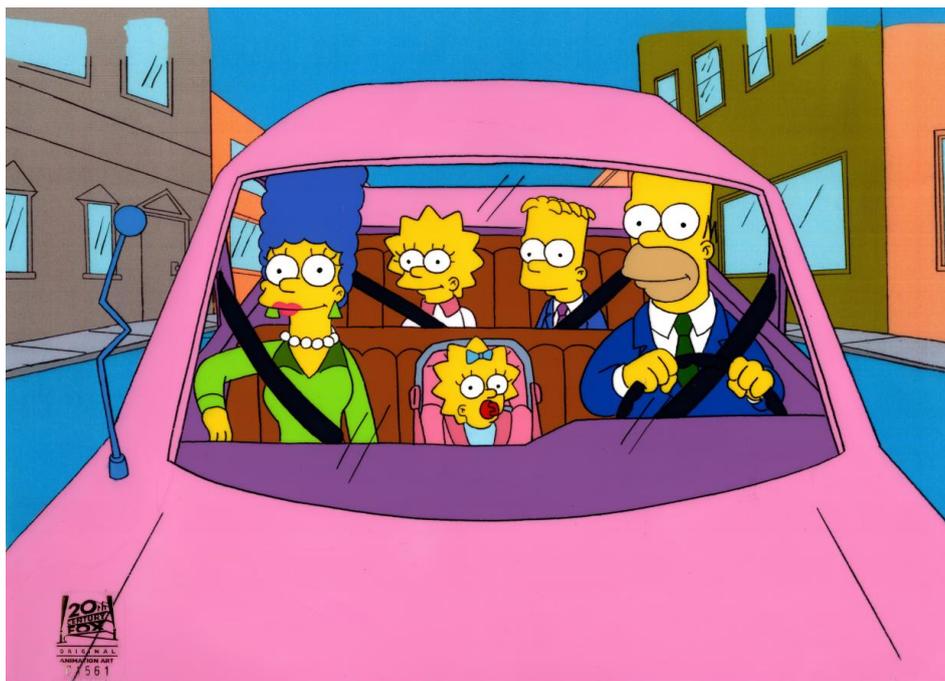


Presseinformation

HIER KOMMT BART!

SIMPSONS CARTOON ART AUS DER SAMMLUNG WILLIAM HEETER UND
KRISTI CORREA

13.07.2024 – 29.06.2025



© 20th Century Fox

Eröffnung: Sa, 13.07.2024, 11.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=simpsons>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

ZUR AUSSTELLUNG

Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der TV-Serie „Die Simpsons“ zeigt das Karikaturmuseum Krems zum ersten Mal in Europa die Privatsammlung William Heeter und Kristi Correa. Über 150 Cels, Storyboards und Produktionsfolien aus den ersten dreizehn Staffeln laden in das satirische „Simpson“-Universum ein und geben faszinierende Einblicke in eine der ältesten Formen der Animation.

Ein Welterfolg

„Die Simpsons“ sind bekannt für ihren abgründigen Humor und den schonungslosen Blick auf die westliche Gesellschaft. 1989 wurde die erste Folge mit Chaos-Vater Homer, Mutter Marge, dem rotzfrechen Bart, Streberin Lisa und der ewig nuckelnden Maggie im US-amerikanischen Fernsehen ausgestrahlt. Bisher wurden 35 Staffeln mit über 760 Episoden produziert. „Die Simpsons“ sind die am längsten ausgestrahlte US-amerikanische TV-Serie und halten den Weltrekord an Gastauftritten in einer Fernsehserie.

Von Hand gezeichnet

In seiner Ausstellung setzt das Karikaturmuseum Krems den Fokus auf die Kunst und den Prozess der Cel-Animation. Vergleichbar mit der Hinterglasmalerei werden bei dieser traditionellen Form der Animation Objekte von Hand auf transparente Folien aus Zelluloid, sogenannte Cels, gezeichnet und über gemaltem Hintergrund platziert.

„Die Kunstsammlung von William Heeter und Kristi Correa umfasst mehr als 800 originale, handgezeichnete Bilder aus den ‚Simpsons‘. Werke daraus waren bisher exklusiv in US-amerikanischen Kunstmuseen zu sehen. Es ist eine Sensation, dass wir zum ersten Mal in Europa diese bemerkenswerte Privatsammlung zugänglich machen. Damit nimmt das Karikaturmuseum Krems eine Vorreiterrolle ein“, zeigt sich Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, begeistert.

„Kunstliebhabende wie Animationsfans erhalten in unserer Ausstellung Einblick in eine Welt, die einem weltweiten Publikum durch das Fernsehen bekannt ist und nun als kulturelles Erbe im Karikaturmuseum Krems bewundert werden kann“, führt Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems, aus.

In der Ausstellung begegnen Besucher:innen Bart, der den Bauch während eines Tijuana-Trips zum Tätowieren freimacht. Ein Bild von Marge – noch ohne auffällige Beehive-Frisur – und dem braunhaarigen Homer versetzt Betrachtende in die junge Liebe des Serienpaares zurück. Die präsentierten Couch-Gags aus den Eröffnungssequenzen der Serie garantieren weitere Lacher. Zu sehen sind genauso Bilder zum Kraftwerksbetreiber Mr. Burns, Barts bestem Freund Milhouse, Krusty, dem Clown, oder zu Itchy und Scratchy aus der gleichnamigen Serie innerhalb der „Simpsons“.

70. Geburtstag des Erfinders Matt Groening

Erfinder und Mastermind der „Simpsons“ ist Matt Groening, der 2024 seinen 70. Geburtstag feiert. Hinter den Kulissen arbeiten unzählige weitere Kreative parallel an bis zu 25 Episoden einer Staffel. Die präsentierten Cels, Storyboards und Produktionsfolien aus der Sammlung William Heeter und Kristi Correa stammen aus den Staffeln bis 2002, bevor die Serie auf digitale Produktion umgestellt wurde. Zeichnungen aus den „Simpsons“-Comics von Creative Director Bill Morrison ergänzen die Ausstellung „Hier kommt Bart!“

Mit „Simpsons“-Power durch das AKW Zwentendorf

In der TV-Serie arbeitet Homer Simpson im städtischen Atomkraftwerk von Springfield. Als besonderes Highlight werden in Kooperation mit der EVN Motive der „Simpsons“ im niederösterreichischen AKW Zwentendorf ausgestellt. **„Homers Radioactive Tour“**, ein geführter Rundgang durch das nie in Betrieb genommene Kernkraftwerk, erzählt mit viel Humor und „Simpsons“-Power die Geschichte des Werks.

Vertiefend zur Ausstellung

Der **Exkurs „Gezeichnete Geschichte“** ergänzt die Ausstellung „Hier kommt Bart! Simpsons Cartoon Art aus der Sammlung William Heeter und Kristi Correa“. Historische Karikaturen von Manfred Deix, IRONIMUS, Erich Sokol oder Bruno Haberzettl thematisieren im Karikaturmuseum Krems unter anderem den Widerstand gegen das AKW Zwentendorf in den 1970er-Jahren.

„Volle Energie voraus!“ ist titelgebendes Motto des Familienspezials in Österreichs einzigem Museum für satirische Kunst. Stationen zum Experimentieren, unter anderem eine begehbare Installation von Flora & Martin Szurcsik-Nimmervoll, und preisgekrönte Buch-Illustrationen lassen Klein wie Groß in die aufregende Welt der Energie eintauchen.

DIE SAMMLUNG WILLIAM HEETER UND KRISTI CORREA

„Ich lache, wenn ich sie (die Cels) sehe. Deshalb sammle ich sie. Eines von ihnen ist in meinem Schlafzimmer. Ich sehe es jeden Morgen, wenn ich aufwache, und jeden Abend, wenn ich schlafen gehe, und dann lache ich.“ – Bill Heeter im Interview mit Kelly Hueckman für *The Advance-Titan*, 2023

Der Erwerb eines originalen Cel von Chuck Jones, bekannt für Charaktere wie Bugs Bunny oder Road Runner, entfachte in William „Bill“ Heeter in den frühen 1980er-Jahren die Leidenschaft, Animationskunst zu sammeln. Die US-amerikanische Privatsammlung umfasst heute mehr als 800 Cels der FOX-Animationsreihe „Die Simpsons“, fast genauso viele von Warner Bros, Werke des US-amerikanischen Karikaturisten Dr. Seuss und Bilder aus Robert Zemeckis Spielfilm „Falsches Spiel mit Roger Rabbit“ (1988). Kristi Correa, die Ehefrau von Heeter, regte an, die Kunstsammlung in ausgewählten Museen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So waren Werke der Sammlung William Heeter und Kristi Correa in Appletown (Wisconsin), Tacoma (Washington) oder in New York City (New York) zu sehen. 2024 zeigt das Karikaturmuseum Krems als erstes Museum in Europa die bemerkenswerte Sammlung.

ÜBER DIE SIMPSONS

Ein millionengroßes Publikum verfolgt weltweit die Abenteuer der Familie Simpson in der fiktiven Kleinstadt Springfield. Populär sind die Streiche von Rotzbub Bart oder Homer Simpsons Ausruf „Neinn!“ Berüchtigt sind die Vorhersagen zukünftiger Ereignisse oder die Auftritte von Gaststars wie Mark Zuckerberg oder Stephen Hawking. Die erste Folge der „Simpsons“ wurde am 17. Dezember 1989 als Weihnachtsspecial im US-amerikanischen Fernsehen ausgestrahlt. Damit wurde Animation für Erwachsene zur Primetime möglich. In mittlerweile 35 Jahren entstanden 35 Staffeln mit über 760 Episoden. „Die Simpsons“ sind so die am längsten ausgestrahlte US-Serie aller Zeiten. 1997 überholten sie die „Familie Feuerstein“.

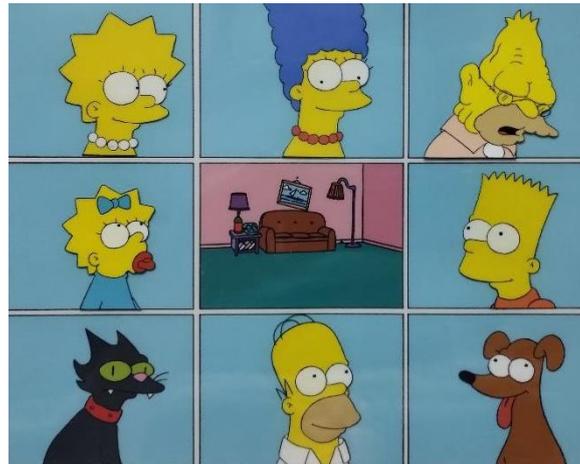
„Die Simpsons“ werden in über 70 Ländern ausgestrahlt, auch im arabischen Raum. Hier aber ohne Bier und der Serienfigur Moe. Drei Spezialfolgen wurden im Auftrag des ORF auf Österreichisch vertont. Für „Weihnachten in Florida“, „Episode 666“ und „Das perfekte Dinner“ verliehen österreichische Stars wie Robert Palfrader (Homer), Chris Lohner (Marge), Paul Pizzera (Bart) und Yasmo (Lisa) den Figuren ihre Stimmen. 2007 kam „Die Simpsons – Der Film“ in die Kinos.

Matt Groening: Improvisiert zu den „Simpsons“

Erfinder und Mastermind der Erfolgsserie „Die Simpsons“ ist Matt Groening, der am 15. Februar 2024 seinen 70. Geburtstag feierte. Groening ist der kreative Kopf hinter den beliebten Zeichentrickserien „Die Simpsons“, „Futurama“ oder „Disenchantment“. Vor seiner Tätigkeit im Fernsehen kreierte der gebürtige Portlander die Comicserie „Life in Hell“, die bis heute in rund 250 Zeitungen veröffentlicht wird. Dadurch wurde der Drehbuchautor und Produzent James L. Brooks auf ihn aufmerksam und bot ihm an, für „Die Tracey Ullman Show“ zu zeichnen. Die inhaltliche Vorgabe lautete Erwachsenenhumor für die Primetime mit dem Ziel, den neuen Fernsehsender FOX am Markt zu platzieren. In den Minuten vor dem persönlichen Gespräch improvisierte Groening und skizzierte seine



Figuren – eine Familie mit Glubschaugen und Überbiss, die eine Satire auf alle amerikanischen Sitcom-Familien der TV-Geschichte darstellt.



© 20th Century Fox

Anlehnung an eigene Familie

So wie Groening bei der Entwicklung seiner Figuren improvisierte, tat er es bei deren Namensgebung. Die Familie erhielt den Allerweltsnamen Simpson, vergleichbar mit Meier oder Müller im Deutschen. Homer und Margaret „Marge“ wurden nach Groenings Eltern benannt. Lisa und Maggie heißen seine jüngeren Schwestern und der Name seines Großvaters väterlichseits ist Abraham. Die ewig kettenrauchende Schwester von Marge, Patty Bouvier, wurde nach Groenings großer Schwester benannt. Clancy Wiggum, der Polizeichef von Springfield, trägt den Mädchennamen seiner Mutter.

Bart leitet sich durch die Verschmelzung des eigenen Namens Matt und dem seines Bruders Mark ab und ist ein Anagramm von „brat“ (dt. Bengel). Auch Matt Groenings Initialen sind in einer der Figuren zu entdecken. Das M befindet sich in Homers Haaren, das G ist, ergänzt durch ein paar Linien, in Homers Ohr versteckt.



© 20th Century Fox

Matt Groening erzählt zur Namensgebung der Familie Simpson in einem Interview mit dem Kurier im Jahr 2018: „Mein Vater ist der Original-Homer, er war ebenfalls Zeichner und als ich ein Kind war, erfanden wir gemeinsam Geschichten, die wir 'The Story' nannten.“

Darin ging meine Schwester Lisa – die Inspiration für Lisa Simpson – in den Wald, um verschiedenen Tieren zu helfen. Mein Vater filmte uns, als wir das meiner anderen Schwester Maggie erzählten, und das Werk kann man heute auf YouTube sehen. Ich war damals richtig süß, mit einer Bart Simpson-Frisur.“

Weitere charakterliche Gemeinsamkeiten zwischen Groenings Familie und den Serienfiguren gibt es nicht.

Die Hautfarbe Gelb

Matt Groening fertigte für „Die Simpsons“ lediglich grobe Schwarz-Weiß-Skizzen an. Die eigentliche Animation und Koloration realisierte das Studio Klasky-Csupó in Los Angeles. Die Frage der Hautfarbe warf die Figur der Serienmutter Marge auf. Während Homer, Bart, Lisa und Maggie über keinen Haaransatz verfügen und somit einfarbig funktionieren, musste Marges Turmfrisur mit der Hautfarbe harmonieren. Die Koloristin Gyorgyi „Georgie“ Kovacs Peluce entschied sich für Gelb als Hautfarbe, wie in Alexander Brauns „Die Simpsons. Gelber wirds nicht“ zu lesen ist: „hell genug, um die Simpsons nicht zu Aliens zu machen, aber auch weit genug von naturalistischen menschlichen Hauttönen entfernt, um ihnen als Satire eine abstrakte Existenzebene zu eröffnen.“ Groening gefiel das Farbkonzept und gab seinen Segen, „Marge is yellow with blue hair? That's hilarious – let's do it!“

Auftakt mit Weihnachtsspecial

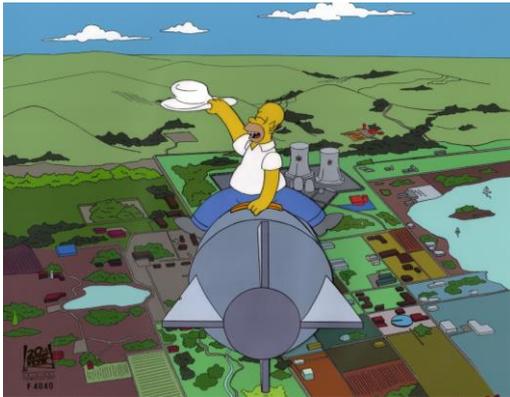
Zu Beginn, von 1987 bis 1989, waren die „Simpsons Shorts“ Teil der „Tracey Ullman Show“. Für die ein- bis zweiminütigen Kurzepisoden schrieb Groening Storyboard und Skript. Schon bald folgten Pläne für eine halbstündige Zeichentrickserie der „Simpsons“. Nach Absetzen der Show wurden das Filmstudio Gracie Films und 20th Century Fox schließlich damit beauftragt, diese zu produzieren und auszustrahlen. Zum Auftakt wurde die eigentlich achte Folge als „Christmas Special“ eine Woche vor Heiligabend ausgestrahlt. Die vorgezogene Weihnachtsepisode brachte dem jungen Sender FOX mit mehr als 33 Millionen Zuseher:innen das beste Einschaltergebnis ein. Mit „Bart wird ein Genie“ schloss die erste reguläre Folge am 14. Jänner 1990 an. Seither laufen „Die Simpsons“ wöchentlich bei FOX.

Springfield sind wir alle

In der Serie lebt die Familie Simpson im fiktiven Springfield. Dem langjährigen „Simpsons“-Autor Mike Reiss zufolge, existieren in 43 US-Bundesstaaten 48 Städte mit dem Namen Springfield. Auch das Kernkraftwerk, in dem Homer Simpson arbeitet, ist nicht außergewöhnlich. So sind in Amerika 54 Atomkraftwerke am Netz. Das Springfield der „Simpsons“ ist als eine geografische Unbestimmtheit zu verstehen. „Simpsons“-Erfinder Groening führte zum Schauplatz in einem Gespräch mit FOX-Boss Barry Diller selbst aus: *„Ich denke an eine x-beliebige fiktive Stadt im Mittelwesten“*. Laut Alexander Braun, nachzulesen in „Die Simpsons. Gelber wirds nicht“, handelt es sich bei Springfield weniger um eine Stadt als um einen „mentalenen Zustand“ (...). Springfield ist ganz Amerika. Springfield ist die gesamte westliche Welt. Springfield sind wir alle.“



© 20th Century Fox



© 20th Century Fox



© 20th Century Fox

Der Humor der „Simpsons“: Karikatur auf den westlichen Lebensstil

Die Familie Simpson versteht sich als Karikatur auf die Sitcom-Familie per se. Homer, Marge, Lisa, Maggie und vor allem Bart sind bemüht, stets neue Streiche und Abenteuer zu erleben. Der überwiegende Teil des Humors in der Serie wechselt zwischen absurder Komödie bis hin zum klassischen Slapstick. Auf überraschende Weise brechen die Geschichten Erwartungen der Zuseher:innen und bieten skurrile Wendungen. Ob Barts „Ay, caramba!“, Homers „Neinn!“ oder Barneys Rülpsen: Eine Vielzahl sich wiederholender Running Gags unterstreicht den Humor der Serie.

Einer der bekanntesten von ihnen ist der sogenannte Couch Gag, mit dem jeder „Simpsons“-Vorspann endet. Die Idee zu den wechselnden Vorspannen lieferte der „Mickey Mouse Club“ der 1950er-Jahre, wo die Figur Donald Duck in diversen Versionen einen Gong schlägt. In „Die Simpsons“ nimmt die Familie auf unterschiedliche und meist skurrile Weise am Sofa vor dem Fernseher Platz. Die plötzlich geschrumpften Simpsons müssen in der Episode „Oh Schmerz, das Herz!“ (Staffel vier) auf ihr nun gigantisches Sofa klettern. Ein anderes Mal formen sie eine menschliche Pyramide mit Maggie an der Spitze.

Die Couch Gags der „Simpsons“ parodieren zudem die Eröffnungssequenzen von anderen Serien wie „The Big Bang Theory“ oder „Game of Thrones“. Für die Gestaltung wurden Gastkünstler:innen wie der mexikanische Filmemacher Guillermo del Toro oder der Streetart-Künstler Banksy eingeladen.



© 20th Century Fox



© 20th Century Fox

Der anhaltende Erfolg der Serie erklärt sich außerdem durch den Witz, der den so bezeichneten reiferen Humor anspricht. In den Folgen finden sich unzählige satirische Anmerkungen zu Popkultur, Politik und Gesellschaft. Nicht selten sieht man in den Episoden Ereignisse, die später Realität wurden. So, dass Donald Trump Präsident der Vereinigten Staaten oder Deutschland Fußballweltmeister wurde. Bekannte Persönlichkeiten, so Mark Zuckerberg oder Stephen Hawking, werden als Karikaturen in gelbe Simpsonfiguren verwandelt. Es gilt sogar als besondere Ehre am Springfield-Universum teilzuhaben.

DER ENTSTEHUNGSPROZESS

Cel-Animation

Die Cel-Animation ist eine der ältesten Formen der Animation. In den 1930er-Jahren begannen Walt Disney Studios mit der handgezeichneten Animation zu arbeiten. In den 1950er- und 1960er-Jahren galt die Folienanimation als Standardverfahren. Die Technik ist mit der Hinterglasmalerei verwandt. Skizzen und Zeichnungen, zumeist Objekte und insbesondere Figuren, werden bei dieser traditionellen Produktionsweise von Hand auf transparente Folien aus Zelluloid, sogenannte Cels, gezeichnet. Anschließend gilt es sie genau über einen gemalten Hintergrund zu platzieren und abzufilmen.

Die ersten dreizehn Staffeln der „Simpsons“ wurden mit der Cel-Animation erstellt. Rund 24.000 handgemalte Folien brauchte es für zirka 21 bis 24 Minuten Film. 2002 stellte die Serie auf digitale Produktionsweise um.

Unzählige Kreative

Von der Skriptidee bis zur fertigen Animation hat eine Folge der „Simpsons“ für gewöhnlich einen Vorlauf von neun Monaten. Parallel wird von einem Heer an kreativen Köpfen an allen 20 bis 25 Episoden einer Staffel gearbeitet. Nachdem die Dialoge von Sprecher:innen aufgenommen wurden, startet die visuelle Arbeit. Rund 25 Prozent des Materials wird verworfen und nur ein Teil der Ideen weiterverfolgt. Der Soundtrack wird für jede Folge von einem Orchester eingespielt. Eine „Simpsons“-Episode ist im Normalfall etwa vier Tage vor ihrer Ausstrahlung fertiggestellt.

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems

GEZEICHNETE GESCHICHTE. DAS AKW ZWENTENDORF IN DER KARIKATUR

Exkurs #12

13.07.2024 – 29.06.2025

In der Serie „Die Simpsons“ arbeitet Homer in einem Atomkraftwerk. Mit der Thematisierung des AKW Zwentendorf knüpft der Exkurs an die Ausstellung „Hier kommt Bart! Simpsons Cartoon Art aus der Sammlung William Heeter und Kristi Correa“ an. Exkurs #12 begibt sich auf Spurensuche nach den gezeichneten Geschichten rund um das umstrittene Großprojekt.

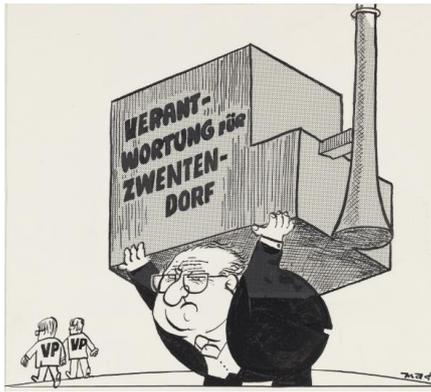
Historisches „Nein“

Unmittelbar nach dem Spatenstich 1972 formierten sich erste Bewegungen gegen das Kernkraftwerk im niederösterreichischen Zwentendorf an der Donau. Mit knapper Mehrheit von 50,47 Prozent wurde per Volksabstimmung am 5. November 1978 gegen die Inbetriebnahme des bereits fertiggestellten AKWs entschieden. Trotz seiner Ankündigung, im Fall eines „Nein“ zurückzutreten, kandidierte der damalige österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky 1979 erneut bei der Nationalratswahl. Als bleibender Erfolg der Gegner:innen von Atomkraft kann das darauf beschlossene Atomsperrgesetz gesehen werden. Es verbietet generell die Nutzung von Nuklearenergie in Österreich.

Bruno Kreisky als „Schwarzer Peter“

Rund 20 Karikaturen von Rudolf Angerer, Manfred Deix, Bruno Habertzettl, IRONIMUS oder Erich Sokol von Mitte der 1970er-Jahre an werden im Exkurs präsentiert. Untrennbar ist das AKW Zwentendorf mit Bruno Kreisky verbunden. So verwundert es nicht, dass der am längsten dienende Bundeskanzler in vielen der ausgestellten Werke im Zentrum steht. Bei Hellmuth Macheck trägt Kreisky mit dem AKW Zwentendorf eine große Verantwortung auf den Schultern, bei Dieter Zehentmayr schieben Politiker den sogenannten Schwarzen Peter der Atommüllentsorgung ab und bei Pietro R. Hausn gerät der Österreicher ins Kreuzfeuer der Expert:innen. Erich Sokol vergleicht den Bau des umstrittenen Großprojekts mit dem Bau des Rathauses durch die Schildbürger.

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



Hellmuth Macheck, *Alleingelassen ...*, 1978
© Landessammlungen NÖ



Erich Sokol, *Rathaus von Schilda – Zwentendorf*, 1985
© Annemarie Sokol/Landessammlungen NÖ

Das AKW Zwentendorf heute

Im Jahr 2005 erwarb das niederösterreichische Energieunternehmen EVN das historische AKW und richtete ein internationales Sicherheitstrainingszentrum ein. Im Rahmen von Führungen kann das Kernkraftwerk besichtigt werden und dient als Kulisse für Veranstaltungen und Filmproduktionen.



AKW Zwentendorf © Daniela Matejschek

Spezial: Homers Radioactive Tour

Als Brückenschlag zur Ausstellung „Hier kommt Bart! Simpsons Cartoon Art aus der Sammlung William Heeter und Kristi Correa“ im Karikaturmuseum Krems wurde im AKW Zwentendorf die „Homers Radioactive Tour“ realisiert. Der geführte Rundgang durch das Kernkraftwerk erzählt mit viel Humor und „Simpsons“-Power die Geschichte des Werks. „Homers Radioactive Tour“ ist eine Kooperation mit der EVN und wurde maßgeblich von Stefan Zach, Leiter Information und Kommunikation des EVN Konzern, mitgestaltet.

VOLLE ENERGIE VORAUSS!

Familien Spezial

13.07.2024 – 29.06.2025

Energie ist die unsichtbare Kraft, die uns ständig umgibt. Auch in der TV-Serie „Die Simpsons“ spielt Energie eine wichtige Rolle. So arbeitet Homer Simpson im städtischen Atomkraftwerk von Springfield oder Mr. Burns gründet in der Folge „Der alte Mann und Lisa“ (Staffel acht) eine Recycling-Fabrik. Das Familien Spezial knüpft an die Ausstellung „Hier kommt Bart! Simpsons Cartoon Art aus der Sammlung William Heeter und Kristi Correa“ an. Unter dem Titel „Volle Energie voraus!“ greift das Museum das Thema Energie spielerisch für Klein und Groß auf. Interaktive Stationen machen die Erzeugung und Nutzung von Energie für Kinder ab 4 Jahren erfahrbar. Dabei wird verdeutlicht, dass Energie nicht verloren geht, sondern neue Formen annimmt.

Riesiger Ballon aus eigener Muskelkraft

Eindrucksvoll ist die begehbare Installation der Künstler:innen Flora & Martin Szurcsik-Nimmervoll. Spielerisch veranschaulicht sie, wie Energie umgewandelt wird. Aus Muskelkraft entsteht mittels handbetriebener Ventilatoren Wind, der einen riesigen Ballon aus Fallschirmseide füllt und zur Spielhöhle für Kinder anwächst. Flora & Martin Szurcsik-Nimmervoll arbeiten in den Bereichen bildende Kunst und Design mit dem Fokus auf Installation, Medienkunst und Social Design. Sie unterrichteten unter anderem an der New Design University in St. Pölten, der ehemaligen Wiener Kunstschule, der Zeichenfabrik Wien oder beim Poolbar Generator des Poolbar Festivals in Hohenems. Die präsentierte Installation im Karikaturmuseum Krems wurde für das KinderKunstLabor in St. Pölten realisiert und für das Museum weiterentwickelt.

Preisgekrönte Buch-Illustrationen vermitteln Wissenswertes und Überraschendes zur Kraft, die uns antreibt. Die Bilder aus Christina Steinleins und Anne Beckers „Die ganze Welt steckt voller Energie“ veranschaulichen, wie Energie aussieht und schaffen auf eine bezaubernde Weise ein Bewusstsein dafür, dass sie nicht verschwendet werden sollte. Gedankenspiele, Experimente und praktische Anregungen finden sich in „Unsere wunderbare Werkstatt der Zukünfte“ und „WERde wieder wunderbar“ von Melanie Laibl und Corinna Jegelka. Philip Bunting erzählt in „Wie wir Energie erzeugen“ über Superkräfte, aus denen wir Energie gewinnen können.

In Filmen, Spielen und Experimenten folgen Kinder dem EVN-Energiehasen Joulius in die farbenfrohe Welt der Energie.

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



© KinderKunstLabor, Max Kopitz

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Samstag, 13.07.2024, 11.00 Uhr

Eintritt frei bis 13.00 Uhr

PROGRAMM AM TAG DER ERÖFFNUNG

Trickfilmstudio

13.30 – 16.30 Uhr, Atelier der Kunstmeile Krems

Ab 8 Jahren

Homers Radioactive Tour

Ab 14.15 Uhr

Geführte Tour durch das AKW Zwentendorf mit „Simpsons“-Intervention

Kostenlos, ab 16 Jahren und mit Reservierungsbestätigung

Anmeldung per E-Mail unter [akw\[at\]evn.at](mailto:akw[at]evn.at)

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:

www.karikaturmuseum.at/kalender und

www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk mit Yasmo

Sa, 20.07.2024, 15.00 – 16.00 Uhr

www.karikaturmuseum.at/artist-talk

Walking Concert mit Sigrid Horn

Sa, 31.08.2024, 17.00 – 19.30 Uhr

www.karikaturmuseum.at/walking-concert

Lesezeit im Museum mit Melanie Laibl

Sa, 28.09.2024, 15.00 – 16.30 Uhr

www.karikaturmuseum.at/lesezeit

Kunst, Kaffee & Kipferl

Mit Chris Lohner

So, 13.10.2024, 10.30 – 12.00 Uhr

www.karikaturmuseum.at/lohner

Mit Florian Freistetter

So, 27.04.2025, 10.30 – 12.00 Uhr

www.karikaturmuseum.at/kunst-kaffee-kipferl

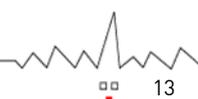
Film und Quiz im Kino im Kesselhaus

So, 14.07.2024 und Sa, 15.02.2025

16.00 Uhr: Führung im Karikaturmuseum Krems

18.00 Uhr: „Die Simpsons - Der Film“ (2007)

Do, 31.10.2024, 18.30 Uhr: „Simpsons“-Quiz & Halloween-Spezial



ORF – Lange Nacht der Museen

U. a. mit Atomic Ton Orchester Zwentendorf
Sa, 05.10.2024, 18.00 – 00.00 Uhr

Kurator:innenführung

Mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair
26.09., 24.10., 28.11., 19.12.2024;
23.01., 27.02.2025, jeweils 16.00 Uhr
22.06.2025, 15.00 Uhr

Familienführung

Jeden 1. und 4. Sonntag im Monat und Ferienspezial: 30.10., 15.11.2024, 05.02.2025, 14.00 Uhr

Regelmäßige Führung

Sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

SPEZIAL: HOMERS RADIOACTIVE TOUR

Führung durch das AKW Zwentendorf mit „Simpsons“-Intervention
25.04., 16.05., 20.06.2025
Jeweils 16.00 – 18.00 Uhr
(bereits ausgebucht: 19.07., 23.08., 20.09., 18.10., 15.11.2024)
Kostenfrei, ermöglicht durch die EVN

Teilnahme nur mit Anmeldung, Reservierungsbestätigung und ab 16 Jahren
Die Anmeldung ist möglich per E-Mail an [akw\[at\]evn.at](mailto:akw[at]evn.at)
Es gilt das First-Come-First-Served-Prinzip.

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters
Jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr
www.kunstmeile.at/familyfactory

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen! Kostenfrei an der Museumskassa zum Ausleihen
www.kunstmeile.at/museumbox

ABENTEUER MUSEUM!

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw. Gruppenverband freien Eintritt in die Museen der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem ein kostenfreies Vermittlungsangebot nach Wahl.
www.kunstmeile.at/abenteuer-museum

Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

Für Kindergärten & Schulen auf Anfrage
Führungen (60 / 90 Min.)
Workshops (180 Min.)
www.kunstmeile.at/kunstvermittlung

KARIKATURMUSEUM KREMS

Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
+43 2732 90 80 10
office@kunstmeile.at
www.karikaturmuseum.at

Öffnungszeiten

Sommer (März – Oktober):
täglich, 10.00 – 18.00 Uhr
Winter (November – Februar):
täglich, 10.00 – 17.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

Erwachsener € 12
Ermäßigt € 10
SUPER.Kombiticket Kunstmeile Krems € 18
SUPER.Kombiticket Kunstmeile Krems
Familie € 36
Familienticket € 20
Führungen € 4
Kinder & Jugendliche € 3,50
Kinder bis 6 Jahre kostenfrei

Pressekontakt

Daniela Bernhard
+43 664 604 99 187
daniela.bernhard@kunstmeile.at

Pressebilder

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=simpsons>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen des Karikaturmuseum Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

